Nr. 4 - Februar 2014

Mit aller Kraft für St. Goar!

St. Goar - aktuell -

In dieser Ausgabe:

Heidi Falkenmayer: Eindrucksvolle Bürgerbeteiligung zum Tunnelprojekt	2
Ursula Krick und Jeanette Kurz kandidieren für den Kreistag	3
Spitzenkandidat Dr. Marlon Bröhr begeisterte	3
Thomas Rolinger: Jung und Alt sollen sich in St. Goar wohlfühlen	4

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Stadt St. Goar als Urlaubsziel im Welterbe Oberes Mittelrheintal noch besser zu positionieren, das ist für mich ein großes Ziel. Deshalb bewerbe ich mich um ein kommunales Mandat.

Der stärkste Wirtschaftszweig in St. Goar ist der Tourismus. Zahlreiche Beherbergungsbetriebe und private Zimmervermieter verdienen ihren Lebensunterhalt beziehungsweise ein Zubrot durch willkommene Gäste, die dem Ruf der Rheinromantik folgend nach St. Goar in das Zentrum des Welterbes Oberes Mittelrheintal reisen.

Anziehungsmagnet Nummer 1 ist unser romantisches Tal mit seinem majestätischen Strom, den steilen, rebenbewachsenen Hängen und den stolzen Burgen. Um uns im Wettbewerb um Gäste weiterhin zu positionieren, gilt es, die örtliche touristische Infrastruktur auf ein qualitätvolles Niveau zu bringen und zu halten.

Dies betrifft zum einen das touristische Angebot zur Freizeit- und Tagesgestaltung. Schon sehr früh hat sich die Stadt mit Unterstützung der „Wanderfreunde Rheinfels St. Goar" um die wanderbegeisterten Gäste bemüht. Rund um St. Goar wurden unter Einbeziehung aller Stadtteile rund 100 km Wanderwege als Rundtouren angelegt, möbliert und markiert. Die Wege sind beliebte Wanderrouten für Gäste und Einheimische. Mit seiner zentralen Lage direkt am RheinBurgenWeg und gegenüber dem RheinSteig bildet St. Goar den idealen Ausgangsort für unsere Wandergäste. Ergänzt wird das Wanderangebot durch die Führungen der speziell geschulten Gästeführer.

Zum anderen sind die Gastgeberbetriebe gefordert, die „ganz nah dran" sind an unseren Gästen. Wanderer wie auch andere naturliebende und kulturinteressierte Aktivurlauber legen Wert auf die Regionalität und einen freundlichen, kundenorientierten Service.

Sara Isabelle Scheer

Die unterschiedlichen Zertifizierungen wie beispielsweise „Wanderbares Deutschland", „Service-Qualität Deutschland" oder „Welterbe-Gastgeber" signalisieren dem Gast jene Eigenschaften — egal im 4-Sterne-Betrieb, in der Pension garni, in der Ferienwohnung oder im Restaurant. St. Goar bietet glücklicherweise jedem Gästeanspruch eine passende Unterkunft oder Einkehrmöglichkeit.

Und genau solche anspruchsvollen Gäste gilt es, mit attraktiven Angeboten weiterhin zu begeistern. Gleiches gilt für Familien mit Kindern. Sie alle bringen die Wertschöpfung in das gesamte Mittelrheintal, in dem sie unseren köstlichen Wein trinken, die Burgen besichtigen, regionale und frische Küche genießen und andere Leistungen in Anspruch nehmen — und bei Erfüllung oder sogar Übertreffen ihrer Erwartungen wieder zu uns ins Mittelrheintal kommen.

Daher muss weiterhin daran gearbeitet werden, unseren potenziellen Gästen keine andere Wahl zu lassen, als nach St. Goar zu reisen.

Dabei möchte ich gerne helfen.

Sara Isabelle Scheer

Heidi Falkenmayer: Eindrucksvolle Bürgerbeteiligung zum Tunnelprojekt

Heidi Falkenmayer

Rund 400 Besucher wollten in der St. Goarer Rheinfelshalle anlässlich der Informationsveranstaltung der Deutschen Bahn wissen, auf welche Folgen sie sich im Einzelnen bei den verschiedenen Varianten der Tunnelsanierungen zwischen St. Goar und Oberwesel einstellen sollten.

Dass es keine zweite Tunnelröhre inmitten der Stadt St. Goar geben kann, die den Abbruch der historischen Stadtmauer mit seinen Türmen und Kasematten bedingen würde, steht außerhalb jeglicher Diskussion.

Da die Rheinhänge im Bereich des Bett– und Kammerecktunnels allerhöchsten Landschafts– und Naturschutz genießen, scheiden auch dort massive bauliche Eingriffe aus, ganz abgesehen davon, dass die gesetzlich gebotenen Notfallflächen nicht vorhanden sind. Das gilt auch für den Banktunnel.

Was bleibt ist die gelbe Variante, bei der die St. Goarer Kernstadt, zu der auch der Stadtteil „An der Loreley" gehört, von dem unerträglichen linksrheinischen Bahnlärm und den einhergehenden Erschütterungen befreit wäre.

Mit diesem Vorhaben würden die vielfältigen örtlichen Bemühungen um den Fremdenverkehr gestärkt. Außerdem würde wegen der Enge in der Stadt notwendiger Raum für eine noch bessere Stadtsanierung geschaffen.

Allerdings sollten die Oberweseler Weinlagen geschont, geologische Sicherheit für die Untertunnelung geschaffen und für das gesamte Tal lärmmindernde Lösungen gefunden werden.

Das Interesse an den Plänen der Deutschen Bahn, die Eisenbahntunnel zwischen St. Goar und Oberwesel zu erneuern, war bei der jüngsten Informationsveranstaltung riesengroß. Während sich die St. Goarer Bürgerinnen und Bürger durch die Maßnahmen auf weniger Bahnlärm freuen, sorgen sich die aus Oberwesel um ihre Weinlagen und fordern auch für ihre Stadt eine „gelbe Variante".

Ursula Krick und Jeanette Kurz kandidieren für den Kreistag

Beim Nominierungsparteitag der CDU des Rhein-Hunsrück-Kreises in Emmelshausen zeigte sich die Partei in eindrucksvoller Geschlossenheit. Es gab keine Kampfkandidaturen, dafür in geheimer Wahl fast nur hohe, über neunzigprozentige Wahlergebnisse, denn die einzelnen Orts– und Gemeindeverbände hatten sich gut auf den Tag vorbereitet.

CDU-Kreisvorsitzender Hans-Josef Bracht MdL brachte das Ergebnis auf den Punkt: „In großer Einmütigkeit und Geschlossenheit haben wir unsere Liste für die Kreistagswahl aufgestellt. Angeführt von unserem designierten CDU-Landratskandidaten Dr. Marlon Bröhr und mit einem starken Team aus altbewährten Kräften und jungen engagierten Leuten ziehen wir einig und geschlossen in den Wahlkampf."

Für die St. Goarer CDU stehen mit Ursula Krick und Jeanette Kurz zwei kommunalpolitisch versierte Frauen auf der Liste.

Ursula Krick vertritt unsere Stadt bereits als Einzige im Parlament des Kreises, da andere örtliche Parteien vor fünf Jahren erfolglos blieben.

Die in der örtlichen Kommunalpolitik kompetente Juristin führt die CDU-Fraktion im St. Goarer Stadtrat mit diplomatischem Geschick und vertritt als Beigeordnete der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel dort Bürgermeister Thomas Bungert.

Im Ehrenamt leitete sie über Jahre den Musikverein St. Goar als Vorsitzende und übte zusätzlich das Amt der städtischen Patenschaftsbeauftragten mit der Bundeswehr aus.

Ursula Krick engagiert sich seit über zehn Jahren für die Stadt St. Goar im Ehrenamt als Vorsitzende des Deutsch-Französischen Freundschaftskreises und hält engen Kontakt zu den französischen Freunden im burgundischen Kanton Châtillon-en-Bazois.

Aber auch im zweiten Teil der Kreistagsliste tritt die St. Goarer CDU mit Jeanette Kurz mit einer ebenso engagierten Frau an, die das kommunalpolitische Geschäft kennt.

Seit Jahren übernimmt sie in den örtlichen Parteigremien ehrenamtliche Verantwortung, zuletzt als Vorsitzende der mitgliederstarken St. Goarer Frauen Union.

Als die Hilfsorganisation „Die Tafel" als segensreiche Einrichtung im Rhein-Hunsrück-Kreis und auch in unserer Verbandsgemeinde tätig wurde, da stellte sich Jeanette Kurz im Ehrenamt - und das bis heute - mit vollem Einsatz zur Verfügung.

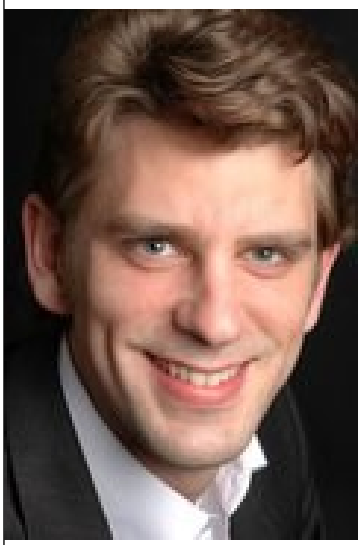
Ursula Krick

Jeanette Kurz

Mit Ursula Krick und Jeanette Kurz sorgt die Rheinfels-Union für ein perfektes Angebot für die Wahl zum Kreistag.

Für das künftige Parlament im Simmerner Kreishaus treten mit Rita Lanius-Heck, Jan Hartel, Thomas Bungert, Erik Zeuner (alle Oberwesel) und Thomas Stein (Urbar) weitere hervorragende Vertreter aus unserer Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel an.

Spitzenkandidat Dr. Marlon Bröhr begeisterte



Dr. Marlon Bröhr

Einer der Höhepunkte des Nominierungsparteitages, das war die einhellige Meinung der St. Goarer Teilnehmer, war die Vorstellung unseres CDU-Landratskandidaten **Dr. Marlon Bröhr**.

Der Kastellauner Stadt– und Verbandsbürgermeister überzeugte seine Zuhörer mit einer brillanten Rede, was ihm in geheimer Wahl auch als Spitzenkandidat der CDU-Kreistagsliste mit einem hervorragenden Ergebnis honoriert wurde.

Die St. Goarer Teilnehmer waren voll des Lobes, denn sie waren auf den ihnen bisher noch wenig bekannten Spitzenkandidaten, der ja auch Nachfolger von Landrat Bertram Fleck werden soll, zuvor sehr gespannt. Vorsitzender Thilo Kurz: „Das war ein überzeugender Auftritt!"

Thomas Rolinger:
Jung und Alt sollen sich in St. Goar wohlfühlen

Das ehrenamtliche Engagement im sozialen und kommunalen Bereich hat in meinem Elternhaus einen besonders hohen Stellenwert. Mit der Kommunalpolitik und dem Vereinsleben bin ich aufgewachsen. St. Goar ist meine Heimatstadt. Hier lebe ich gerne und möchte mich in Zukunft auch kommunalpolitisch engagieren.

Mein Ziel ist es, das Erreichte und die Angebote für alle St. Goarer Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern, mit anzupacken und das erfolgreiche Team der CDU dabei aktiv zu unterstützen.

Thomas Rolinger

Von meinem Elternhaus in St. Goar-Biebernheim aus gehe ich meiner beruflichen Tätigkeit in Heimatnähe nach.

Nach dem Abitur und einem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium bin ich als Master of Engineering im Entwicklungsbereich der Medizintechnik tätig.

Die neuen Medien interessierten mich bereits seit Kindertagen, wurden mir zum Hobby und inzwischen auch zu einem beruflichen Standbein im Nebenerwerb.

Es war mir schon vor Jahren als Schüler eine Freude, den ersten Internetauftritt der Stadt St. Goar ehrenamtlich zu entwickeln und mich später auch an der inzwischen modernen Präsentation meiner Heimatstadt zu beteiligen.

Ehrenamtlicher Einsatz für die Gemeinschaft ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Daher engagiere ich mich im Sport, in dem ich mich auf Leichtathletik und Tischtennis konzentriere.

Nachdem ich Schule und Studium erfolgreich hinter mir habe, bin ich jetzt aktives Mitglied der Biebernheimer Feuerwehr geworden, um mich auch für deren Belange nachhaltig einzusetzen.

Thomas Rolinger hat durch sein großes Können am modernen Auftritt der Stadt St. Goar in den neuen Medien einen großen Anteil.

Im Stadtrat möchte ich mich für zukunftsorientierte und generationengerechte Entwicklung der Wohn- und Lebensraumverhältnisse in St. Goar und den Stadtteilen einsetzen.

Mein Motto lautet:

- **Mitmachen**
- **Mitdenken**
- **Mitgestalten.**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen - insbesondere des demografischen Wandels - will ich mich für eine weitere positive Stadtentwicklung und Dorferneuerung stark machen.

Jung und Alt sollen sich in St. Goar wohlfühlen.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:

Heidi Falkenmayer, Ursula Krick, Jeanette Kurz, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Sara Isabelle Scheer

Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann und privat